

NDB-Artikel

Duisbergh (*Deußbergh, Dusberg*), Konrad Goldschmied und Großwardein, * um 1570, † 7.5.1643 Köln. (katholisch)

Genealogie

Vielleicht aus Kölner Goldschmiedefamilie (Mitte des 16. Jh. 4 Goldschmiede seines Namens in Köln nachweisbar), wohl niederrheinischer Abstammung (aus Duisburg?);

V Johann (um 1530 - v. 1635), Goldschmied u. Ratsherr in Köln;

⚭ 1) Köln 1597 Beatrix von Hann († 1606), 2) Köln 1607 T des Kölner Wardeins Joh. von Worringen, 3) spätestens 1638 Beatrix Kremers;

2 T aus 1).

Leben

Für vermutete Lehrjahre in Süddeutschland gibt es keinen Anhalt, dagegen ist längere Tätigkeit bei dem Kölner Goldschläger und Münzwardein Johann von Worringen urkundlich gesichert (wohl als Geselle vor 1597). D. war 1607-43 Wardein der Stadt Köln (zuletzt Großwardein) und wurde 1617-41 von der Goldschmiedezunft neunmal zum Ratsherrn gewählt. * Sein Lebenswerk ist noch nicht bearbeitet. 1630-33 schuf er den Engelbertusschrein in der Gestalt eines Sarkophags (Schatzkammer des Kölner Domes): Silbertreiarbeit mit gegossenen Plastiken, zum Teil vergoldet. Den Auftrag erhielt er von EB Ferdinand; für die ikonographische Gestaltung, die zum Teil an mittelalterliche Überlieferungen anknüpft, wurde er offensichtlich von Johann und Ägidius Gelenius beraten. Meisterzeichen: CD (liiert).

Literatur

Ä. Gelenius, Pretiosa Hierotheca..., Köln 1634;

J. J. Merlo, Köln. Künstler..., 1895, Sp. 197 ff.;

E. Beitz, C. v. Heisterbach u. d. bildende Kunst, 1926, S. 47 ff.;

ders., in: Festschr. Kölner Dom, 1930, S. 178;

C. vom Berg, Gesch. d. Fam. D., 1933, S. 135-38;

P. Clemen, Der Kölner Dom, 1938, S. 366 f. (L);

ThB. – *Qu.*: Stadtarchiv Köln (Zunftakten Nr. 43, 47, 53 b, Testament Nr. 349).

Autor

Herbert Rode

Empfohlene Zitierweise

, „Duisbergh, Konrad“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 182-183
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
